

Wer sind die „Spiegelschwestern“?

Angela Schillings Werk, das neben Skulptur auch Installation und Fotografie umfasst, erscheint auf den ersten Blick häufig spielerisch, ist jedoch bei genauerem Hinsehen subversiv und dekonstruktivistisch. Ihre von technischer Perfektion geprägten, beinahe erzählerisch wirkenden Arbeiten sind voller Widersprüche, wirken schön und angsteinflößend zugleich.

(Aus: Angela Schilling "All the kings horses" Thomas Hensold)

Min Clara Kim lenkt in ihren Gemälden die Aufmerksamkeit auf zentrale Motive, die sich deutlich von schlichten Hintergründen abheben. Durch den Einsatz von "shaped canvas" montiert sie ihre Werke vor der Wand, schafft eine bemerkenswerte Verbindung zwischen Raum und Kunstwerk und verleiht ihnen eine surreale, übernatürliche Leichtigkeit.

Elizabeth Weckes gehört zu den realistisch arbeitenden Künstlerinnen, die unabhängig von allen Definitionen ihren eigenen Realismus entwickelt haben. Damit nähert sie sich in besonderer Weise dem Verhältnis von Natur und Technik, Natur und Architektur, Natur und Industrie und der davon geprägten Landschaft genauso wie der Natur direkt. Mit bestechenden, oft intensiven Farben lockt sie den Betrachter in diese von ihr geschaffenen Welten, um sie nach einem Moment der Besinnung das mitunter Gefährliche, letztlich auch das Bedrohliche – durchaus für den Menschen, obwohl er nirgends in den Bildern auftritt – in der von ihr dargestellten scheinbar realistischen Darstellung erkennen zu lassen.
(Dr, Hans Georg Sehrt Hallescher Kunstverein 2018)

Uta Hoffmann steht „für abstrakte, assoziative Malerei, die sich individuell und virtuos entfaltet“. Ihre markanten Werke sind inspiriert von Poesie, Mysterium, Nähe, Rhythmus und Verzauberung. Ihr Hauptthema ist das Herausbilden von Räumlichkeit unter den verschiedenen Aspekten von Licht. Sie selbst stellt ihre künstlerische Arbeit unter den Oberbegriff „Erhöhung durch Begrenzung“ und beschreibt damit ihre Konzentration auf rein malerische Mittel. In altmeisterlicher Öl Schichtenmalerei entstehen imaginäre Welten mit „emotionaler Sogkraft“. In der Ausstellung Spiegelschwestern zeigt Uta Hoffmann erstmals ihre neue Werkreihe „Splashing Light“ aus 2024.